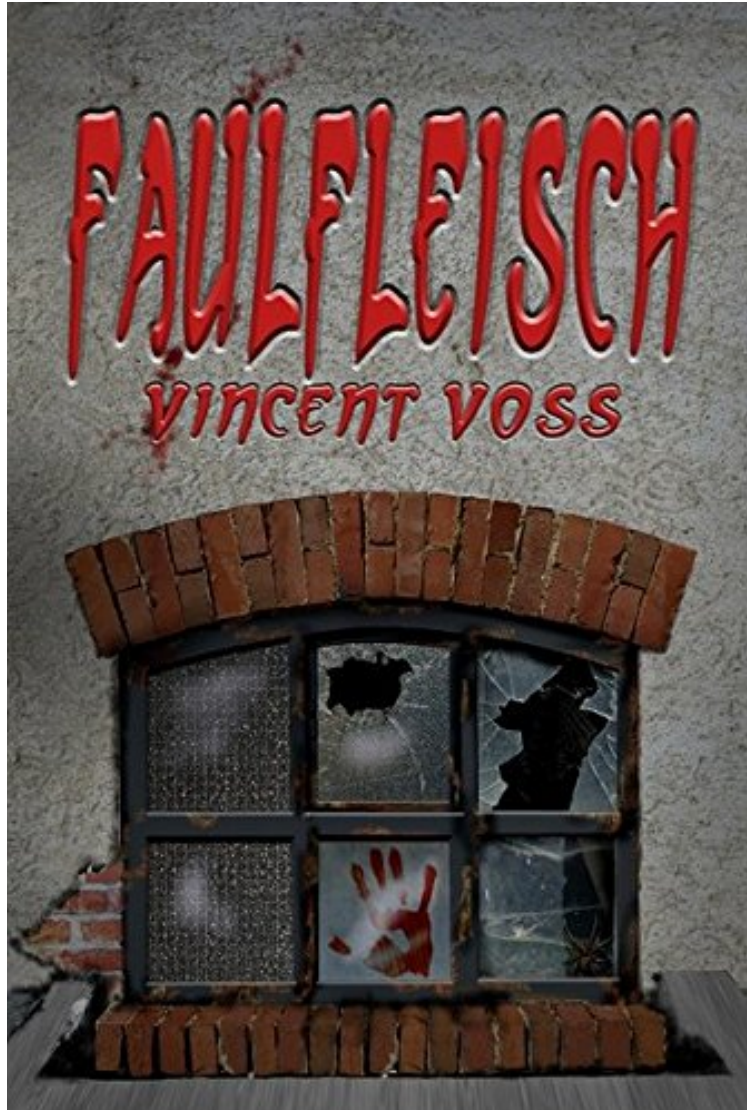


(Get free) Faulfleisch

Faulfleisch

Von Vincent Voss

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #789958 in BcherVerffentlicht am: 2012-11-29Abmessungen: 7.28 x .87b x 4.96l, Einband: Taschenbuch352 Seiten | File size: 58.Mb

Von Vincent Voss : Faulfleisch before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Faulfleisch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht der grte WurfVon creepy creatures reviews"Faulfleisch" ist die Geschichte des Anfangs einer Pandemie. Dabei ist Voss nicht unbedingt ein sprachliches Genie und leider auch keines, was den Aufbau und den Handlungsfluss angeht. Die erste Hlfte passiert relativ wenig und das, was passiert, hat wiederum wenig mit Zombies zu tun.Liam (wer denkt sich eigentlich solch einen Namen aus) ist in einem Beziehungsstatus, den man wohl als "es ist kompliziert" bezeichnen

würde. Er verggtert seinen Sohn Jack (wer denkt sich eigentlich solch einen Namen aus) und muss damit leben, dass seine Familie auseinanderzubrechen droht. Das ist schon mal sehr spannend, weil man das ja noch nie irgendwo gelesen hat. Ein paar Huser weiter lebt in einem alten Haus ein Gerichtsmediziner, der geistesgestörte Gelüste hat. Das ist der Anfang, der sich wie gesagt über die Hälfte des Buches hinzieht. Wirklich spannend wird es auf den letzten 40 Seiten...Aber die Idee der Herkunft des Zombie Virus ist gut. Es macht auch Spaß, das Buch zu lesen, wenn man sich eben durch die Langeweile der ersten Hälfte durchgekämpft hat. Es hätte einen Lektor und eine bessere Aufbaustruktur gebraucht um das Buch wirklich gut zu machen. 14,00 ist dafür leider nicht angemessen, daher drei Sterne für durchaus Potenzial in der Geschichte aber Schwächen in der Ausführung. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schockierend ungruselig Von progue Wakendorf II - das klingt doch schon nach Land, Ruhe, Frieden und vielleicht sogar ein bisschen Langeweile. Aus genau diesem Grund sind Liam und Sandra von Hamburg dorthin gezogen: damit die Kinder ohne Angst abseits der Großstadt aufwachsen können. Doch es kriselt in der Ehe und Sandra ist mit den Kindern mehr bei ihrer Mutter als zuhause. Liam langweilt sich und unternimmt lange Spaziergänge in dem weiten, freien Land. Eines Tages bemerkt er dabei auf einem abgelegenen Hof einen nackten Mann mit Knebel im Mund; der Besitzer des Hofes winkt ihn mit einer Sado-Maso-Homo-Erklärung weiter. Eine blutige Hand an einem Fenster macht Liam noch misstrauischer - befindet er sich an dem Schauplatz eines Verbrechens? Nur kurze Zeit später wird es noch schlimmer: der Hund des Hofbesitzers schleppt eine Menschenhand mit sich herum und dann verschwinden immer mehr Leute ... Liam und Tim, sein Freund und zufälligerweise auch Reporter, beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen und geraten dabei nicht nur in eine tödliche Gefahr für sich, sondern der ganzen Menschheit. Zombies gibt es nicht, oder? Genau das ist die Kernfrage dieses Buches, die sich der Protagonist Liam stellt bzw. ist es sogar eine essentielle Frage, der er sich hier stellen muss. Ich nehme es vorneweg: Ich finde, er macht das nicht sonderlich gut, dieser Liam. Würde ich bereits mehrmals Verdacht in diese Richtung schöpfen, könnte ich noch so rational veranlagt sein - allein um meine Kinder zu schützen, würde ich anders handeln, als es Liam tut. Denn der handelt lange Zeit überhaupt nicht, und das ist es, was dem Buch die Spannung nimmt. Man erwartet eine sich langsam aufbauende Angst, den kalten Zeigefinger, der unverhofft über das Rückgrat streicht und wohlige Schockmomente verursacht. Die meiste Zeit ist man damit beschäftigt, sich den gänzlich uninteressanten und unspannenden Tätigkeiten Liams zu widmen, von denen sich die wenigsten in irgendeiner Form mit dem Problem vor Ort beschäftigen. Interessant wird es eigentlich nur immer dann, wenn sich die Perspektive auf andere verlegt: ob es der Gerichtsmediziner ist, der die Zombiesache verursacht hat und der herrlich irre ist (leider wird auf den dann überhaupt nicht mehr eingegangen) oder all die anderen Leute, die in der Gegend leben und arbeiten, und die irgendwie betroffen sind, immer dann wird es spannend, obwohl der Autor bereits nach den ersten zwei oder drei Beispielfällen keinen Zweifel mehr am Ausgang lässt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mehr erwartet hatte. Mehr beängstigende Momente, mehr Spannungsaufbau, mehr wirklichen Grusel. Mir ist klar, dass es schreiberisch nicht so leicht ist, Angst rüberzubringen, das klappt visuell bei einem Film einfach besser, aber ich fand, dass zuviel Fokus auf unwichtige Dinge gelegt wurden, welche jegliche aufkommende Spannung von vornherein erstickten. So bleibt im Endeffekt eine sehr interessante Idee in der Umsetzung stecken. Von mir gibt es 2,5 Gruselpunkte. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Naja Von Volle13 Sehr schnelle Lieferung und gut Verpackt! Ist halt ganz nett, aber jetzt nicht der große Reiter, oder wohl eher reine Geschmackssache. Das Cover ist ein wenig Irreführend, da ich mich nicht an ein Haus mit kaputten Scheiben erinnern kann, aber ansonsten ist es ein Buch mit spannenden Passagen und auch ruhigen Abschnitten.

Kurzbeschreibung Wenn in der Hülle kein Platz mehr ist, kommen die Toten nach Wakendorf II. Wegen der Kinder waren sie aufs Land gezogen. Hatten die Großstadt Hamburg gegen die Gemeinde Wakendorf II eingetauscht. Doch das Landleben ist nicht ganz so beschaulich, wie Liam es sich vorgestellt hat. Erst trifft er bei einem Spaziergang auf einen nackten, gefesselten Mann, dann vermeint er hinter einer Fensterscheibe eine blutige Hand zu sehen. Als Liam in der Alsterniederung einen blutigen Fund macht, berschlagen sich die Ereignisse. Und die Pforten der Hülle öffnen sich.